

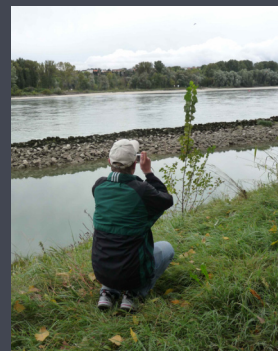
Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektvorschau 18.11.2009

WESPe – Wetlands, Environment, Society and Pressures:

Auswirkungen veränderter Umweltbedingungen auf
die ökologische und soziale Funktionsfähigkeit
von Feuchtlebensräumen



Projektleitende Einrichtung

PD Dr. Thomas Hein
Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und
Gewässermanagement
Kontakt: gabriele.weigelhofer@wkl.ac.at

Beteiligte Schulen

GRG 10, Laaerbergstrasse, Wien
BRG 18, Schopenhauergymnasium, Wien
Francisco Josephinum Wieselburg, HBLFA für Landwirtschaft,
Landtechnik und Lebensmitteltechnologie, Niederösterreich
CMS, Campusmittelschule Orth an der Donau, Niederösterreich

Wissenschaftliche Kooperationspartner

WasserKluster Lunz GmbH, Niederösterreich
NAWI Netzwerk Wien Biologie/LehrerInnen Podium, Wien
KPH Wien/Krems, NAWI Haus, Niederösterreich

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Nationalpark Donau-Auen GmbH, Niederösterreich

WESPe – Wetlands, Environment, Society and Pressures

Auswirkungen veränderter Umweltbedingungen auf die ökologische und soziale Funktionsfähigkeit von Feuchtlebensräumen

Die Donauauen östlich von Wien sind nicht nur Heimat seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten, sie spielen auch eine wichtige Rolle im regionalen Wasserhaushalt. Darüber hinaus dienen sie uns Menschen als wertvolle Freizeit- und Erholungsräume.

Zum Schutz vor Hochwassern wurde die Donau, welche sich bis dahin ihr Flussbett in Form zahlreicher Mäander und Überschwemmungsflächen selbst gesucht hatte, im 19. Jahrhundert erstmalig reguliert. Die im Rahmen der Regulierung errichteten Dämme führten in der Folge zur Abtrennung großer Auenflächen von der Donau und damit zu einer zunehmenden Austrocknung und Veränderung dieser Feuchtgebiete. Die Donauauen bei Wien teilen dieses Schicksal mit zahlreichen Feuchtgebieten auf der ganzen Welt, weshalb Feuchtgebiete heutzutage zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen unserer Erde gehören.

Durch die unmittelbare Nähe zur Millionenstadt Wien werden die Donauauen auch als Erholungsraum stark frequentiert. Um daher das wertvolle Auegebiet effektiv schützen zu können, ist umfangreiches Wissen über die Zusammenhänge in einem so komplexen System erforderlich. Besonders das Wissen über den Einfluss zusätzlicher Stressfaktoren, wie etwa Klimawandel oder zunehmender Besucherandrang, auf diese kultivierten Naturräume ist zur langfristigen Erhaltung dieser Lebensräume unabdingbar.

Das Ziel des Projekts WESPe ist es, die Auswirkungen von Umweltveränderungen auf die verschiedenen Lebensräume der Donauauen bei Wien zu erforschen. Im Besonderen untersuchen wir, wie sich steigende Wassertemperaturen, ein veränderter Wasserhaushalt, aber auch der Besucherandrang auf diese sensiblen Lebensräume auswirken und damit auch die Attraktivität der Au als Erholungs- und Freizeitraum beeinflussen.



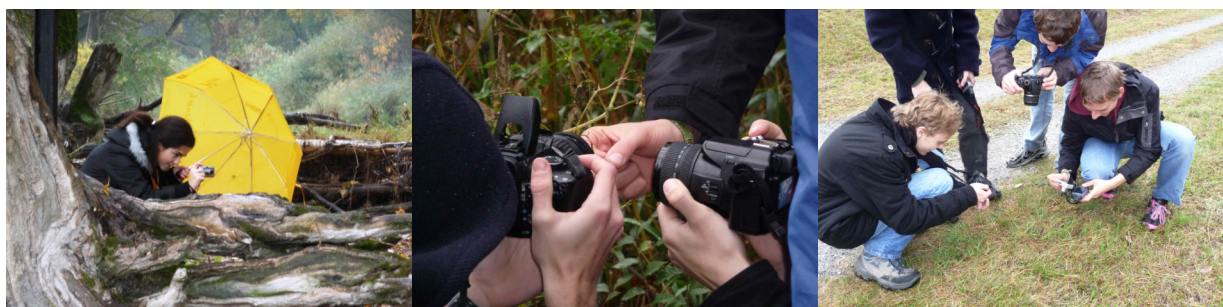
Um junge Menschen für den Schutz der Aulandschaften zu sensibilisieren, ist es dem beteiligten Wissenschaftsteam ein Anliegen, in diesem Projekt auch mit SchülerInnen zusammenzuarbeiten. Die Jugendlichen übernehmen im Projekt einen wichtigen und aktiven Teil in der Forschung und lernen so die Forschungsarbeit von Grund auf kennen. Für die Wissenschaftler ergeben sich ebenfalls neue Aspekte in ihrer Arbeit: So ist es durch die Mitarbeit der SchülerInnen möglich, eine große Menge an Daten aufzunehmen und Messungen durchzuführen, was für das Wissenschaftsteam nur mit großem zeitlichen Aufwand möglich wäre.

„Die SchülerInnen lernen die Besonderheiten und Herausforderungen von naturwissenschaftlichem Arbeiten kennen, ihre Eigenständigkeit wird durch die aktive Mitarbeit an einem Forschungsprojekt wesentlich gefördert.“ Mag.^a Ilse Wenzl, BRG 18

Im Oktober 2009 waren die ersten Schulklassen bereits mit Fotoapparaten und GPS-Geräten bewaffnet in den Donauauen unterwegs, um gemeinsam mit den WissenschaftlerInnen Lebensräume in der Au auszusuchen, welche im Rahmen des Projekts näher untersucht werden. Die dabei fotografierten Standorte wurden von den SchülerInnen hinsichtlich ihrer Attraktivität und ihrer Bedeutung für die Lebensqualität von Jugendlichen bewertet und fließen in die weitere Arbeit des Wissenschaftsteams ein.

Für Februar ist ein Besuch der Schülerinnen und Schüler an der Universität für Bodenkultur geplant, wo die Jugendlichen nicht nur im Rahmen einer Befragung ihre Landschaftspräferenzen mitteilen dürfen, sondern auch bei einer Führung durch die Universität für Bodenkultur erste „Uniluft“ schnuppern können.

Für das Frühjahr sind Exkursionen mit allen Schulklassen geplant, im Rahmen welcher die Vegetationsstruktur und Artenvielfalt der Lebensräume von den SchülerInnen erfasst werden. Gemeinsam mit Produktions- und Wasserqualitätsdaten werden diese Daten dann vom Wissenschaftsteam in sozio-ökologische Auenmodelle überführt.





Sparkling Science >

Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeaD

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung